

VERY BRITISH

Im idyllischen Aschau am Inn, sechzig Kilometer östlich von München, präsentiert Marcus B. Pecher in seinem „English House“ eine der größten Sammlungen englischer Stilmöbel.

Text: Sabine Herder · Fotos: Ydo Sol

Das große weiße Landhaus im bayrischen Aschau am Inn hatte von außen so gar nichts Britisches an sich. Nur ein kleines, eher unscheinbares Firmenschild „The English House“ ließ erahnen, daß sich hinter den weißen Mauern eine der größten Antiquitätenausstellungen im süddeutschen Raum verbirgt. Der weltbekannte Big-Ben-Gong kündigte unser Kommen an, und kaum hatte sich die Tür wieder geschlossen, nahm uns die Zeit der Lords und Earls vergangener Tage gefangen.

Der in Aschau geborene Marcus B. Pecher hat sich schon vor über zehn Jahren auf englische Stilmöbel vom frühen 18. Jahrhundert bis in die 20er Jahre unseres Jahrhunderts spezialisiert. Heute präsentiert der versierte Englandexperte in Aschau ständig zwischen vier- und fünfhundert Ausstellungsstücke auf über 500 Quadratmeter Fläche. Eine einmalige Auswahl, für die sich auch der weiteste Weg lohnt.

Beim Gang durch die weitläufigen Räumlichkeiten tauchen wir vollends in die Eleganz vergangener Epochen ein, und

fast scheint es so, als ob Miss Sophie und Admiral von Schneider aus „Diner for one“ persönlich am Extending-Dining-Table aus dem Jahre 1830 sitzen. Liebevoll streicht der junge Antiquitätenhändler über die per-



Marcus B. Pecher machte seine Passion für englische Antiquitäten zum Beruf.

fekt polierte Tischplatte aus honigfarbenem Mahagoni und erzählt uns sehr anschaulich die Vorgeschichte dieses repräsentativen Eßzimmermöbels. Jedes einzelne Stück, vom kunstvoll verzierten Sekretär aus der Zeit George II. aus dem Jahre 1740, mit herrlichen Intarsienarbeiten, über die prak-

tische Gentlemangarderobe aus massivem Mahagoni mit Fadenintarsien bis zum 3,80 Meter breiten, achttürigen viktorianischen Bücherschrank, hat seine ganz eigene Geschichte. Und der eingefleischte Englandfan, dem die Liebe zu Antiquitäten praktisch mit in die Wiege gelegt wurde, kennt sie alle. Ein weitverzweigtes Netz von Mittelsmännern, die fast in jeder Grafschaft der britischen Inseln vertreten sind, ermöglicht ihm, die meisten seiner seltenen Schmuckstücke häufig direkt von Privatleuten zu kaufen. Dabei legt er großen Wert auf einen möglichst gut erhaltenen Originalzustand, denn gerade eine gewachsene Patina und Originalbeschläge machen für ihn den besonderen, unverwechselbaren Charme einer Antiquität aus. In den eigenen Restaurierungs- und Polsterwerkstätten in England und in Aschau gewährleisten erfahrene Handwerker traditionelle, heute schon fast in Vergessenheit geratene Techniken wie die Handverschnürung bei der Federkernpolsterung oder die sogenannte Ballenpolitur beim Oberflächenfinish.





Einlegearbeiten aus Seidenholz lassen meisterliche Handwerkskunst erkennen.



Originell: alte Golfschläger.



Liebhaber feiner englischer Porzellanwaren und Silber werden im ländlichen Aschau am Inn bestimmt fündig.

Marcus B. Pecher überwacht selbst die fachgerechte Aufarbeitung der raren Exponate. Das Spektrum des Angebots beschränkt sich jedoch nicht nur auf Stilmöbel. Ein exklusives Sortiment an englischem Porzellan und Silber, Bildern und Schreibtischutensilien und alten Uhren läßt die Herzen so mancher Antiquitätenfans höher schlagen.

Eine weitere Spezialität des anglophilen Unternehmers sind komplette Wohnungs- und Büroeinrichtungen. Durch langjährige Kontakte zum englischen und kontinentalen Markt kann er fast jedes gewünschte Möbelstück und Accessoire besorgen. Ein exklusives Assortiment internationaler Stoffkollektionen bietet dazu die passenden Dekorationen.

Ein großer Stammkundenkreis und Anfragen fast aus aller Welt belegen den

Erfolg des Jungunternehmers, denn keine Investition verlangt soviel persönliches Vertrauen und individuelle Beratung wie der Kauf von Antiquitäten.

Die Fahrt nach Aschau am Inn, nicht zu verwechseln mit Aschau im Chiemgau, ist ein malerischer Ausflug ins Oberbayerische. Von München aus nimmt man die

A 94, danach die Bundesstraße 12 Richtung Passau. Zehn Kilometer hinter Haag biegt man rechts nach Aschau ab. Nach fünf Kilometern, bei denen man durch ein hügeliges Tal fährt, biegt man in Aschau rechts ab und erblickt nach circa eintausend Metern das schicke Gebäude des „English House“ auf der linken Seite.



The English House
Antiques & Interiors
 Kemating 1
 84544 Aschau am Inn
 Telefon: 0 86 38 / 30 93
 Telefax: 0 86 38 / 8 42 87
 Öffnungszeiten:
 Di. – Fr.: 10.00 – 12.00 Uhr
 und 14.00 – 18.00 Uhr
 Samstag: 10.00 – 14.00 Uhr
 Terminabsprache empfehlenswert